

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

## Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

## Contact:

Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at Telephone: +43(732) 7720-53100

im Jahre 1790 in der großen französischen Revolution greifbare Gestalt an und stürzten Jahrhundert alte Einrichtungen vollständig um. Die Machthaber der französischen Revolution waren nicht zufrieden, ganz Frankreich umgeftaltet zu haben, sondern sie zwangen auch noch durch ihr rücksichtsloses Vorgehen ben übrigen Staaten Europas einen mehr als zwanzig= jährigen Krieg auf. Die wuchtigen Schläge, zu denen die Revolutionsmänner und später Napoleon I. ausholten, galten Ofterreich, das mährend dieser langen Rriegsperiode fortwährend zum Kampfe bereit sein musste. Ofterreichische Truppen sah man daher auf allen Heerstraßen von halb Europa marschieren, und gablreich find die Stätten, an denen fie für Kaiser und Vaterland ihr Blut und Leben bingegeben haben. Herrliche Siege haben sie erfochten, aber auch manche schwere Niederlage erlitten. Trot dieser ihrer Tapferkeit konnte es nicht verhindert werden, dass die feindlichen Scharen in verschiedene Kronländer einbrachen, ja bis in das Herz von Ofterreich vordrangen. Auch nach Oberöfter= reich kam dreimal der Feind und jedesmal berührte er auch Lambach, an welchem Orte zweimal hitige Gefechte ftatt= fanden.

I.

Nach der unglücklichen Schlacht von Ho enlinden (3. December 1800) zog sich der Haupttheil der öfter= reichischen Arme nach Salzburg zurück und marschierte von dort auf der Reichsstraße nach Lambach, um die Traun zu übersetzen. Allein dieser Theil hatte von der Ungunft der Witterung, durch fortwährende Rämpfe und Scharmützel auf dem Marsche so viel gelitten, dass er bei der Ankunft in Lambach vollständig erschöpft war und unmöglich den Traunübergang bei Lambach gegen die nachstürmenden Feinde erfolgreich hätte vertheidigen können. Daher ertheilte das Hauptquartier zu Lambach (am 18. December) dem GM. Mecfery, der mit seiner Brigade auf dem Marsche von Haag nach Lambach war, den Befehl, die Traunbrücken von Lambach und Stadl zu besetzen. Mecfery traf sofort die nöthigen Dispositionen und rückte am 19. December in aller Frühe in Lambach ein. Gegen 1 Uhr desselben Tages stieß die französische Avantgarde unter dem Commando des